

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 27

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.

Band

Direktion: **Frau-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. Oktober 1914.

Wochenspruch: Aus Furchen, die das Unglück zieht,
Oft wahrsten Glückes Ernte blüht.

Bau-Chronik.

Bauliches aus Zürich.

Der Große Stadtrat von Zürich tritt am nächsten Samstag wieder zusammen für die Behandlung der Vorlagen betr. Beitragsleistung

an den Neubau des Kinderospitals, Herrichtung der Villa auf der Waid, Gaslieferungsvertrag mit Ausgemeinden, 1. Reihe Nachtragskredite, Bauarbeiten im Schulhaus an der freien Straße, Korrektur der Schaffhauserstraße, Baulinien der Theaterstraße, Verlegung der Notkrankenstube. Die bürgerliche Abteilung hat die Nachtragskredite und eine Vorlage betr. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Bürgerasyl zu behandeln.

Notstandsarbeiten des Bundes. An der Konferenz von Vertretern des Bundesrates und des zentralen Notstandskomitees der schweizerischen Arbeiterschaft wurde auf die Forderung der Arbeiterschaft nach Bereitstellung von Notstandsarbeiten durch den Bund von den Vertretern des Bundesrates die Erklärung abgegeben, daß alle Departemente, soweit es ihnen möglich sei, Arbeiten vergeben werden. Über die Gründe, warum die Bundesbahnen ihre Bauarbeiten zum Teil einstellen, orientierten ausführliche Darlegungen. Inzwischen ist angeordnet worden, daß bis Ende 1914 Arbeiten im Betrage von rund zehn Millionen Franken in Aussicht genommen sind.

Sterbei sollen in erster Linie einheimische Arbeiter berücksichtigt werden. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit auf das ganze Land verteilt werden. Die Bundesbahnen werden die Aufträge den betreffenden Gemeinden zur Durchführung übergeben, wo dies aber mit Schwierigkeiten verbunden sein sollte, würden die Bundesbahnen die Regiearbeit anordnen.

Die Vorlage für den Bau eines neuen Schlachthauses für Winterthur ist vom Großen Stadtrat an eine besondere Kommission gewiesen worden. Das Bureau hat nun diese bestellt aus folgenden Herren: Professor Dr. Bachmann, Präsident, ferner Architekt Siegrist, Metzgermeister Friedrich, Tierarzt Bär, Doktor Rüegg, Prof. Dr. Gasser und Friedensrichter Werner.

Notstandsarbeiten in Winterthur. Im Großen Stadtrat gab Bauamtmann Förlin in einem einläßlichen orientierenden Votum Auskunft über die Notstandsarbeiten der Behörden und den Stand der gegenwärtigen städtischen Bauten überhaupt. Am meisten gab ihm dabei die Trambahn zu reden; ihre Fertigstellung wurde im Publikum am meisten kritisiert. Man reklamierte, daß bei diesen teuren Zeiten die Millionenbaute überhaupt ausgeführt werde, vergaß aber dabei, daß vor der Mobilisation bereits eine Million verausgabt war und man, obschon diese Summe zu verzinsen war, dann nicht einmal den ausgebauten Tram gehabt hätte. So aber kann die Linie Anfang Dezember in Betrieb gesetzt werden. Um die Fertigstellung der Museumsbaute zu ermöglichen, hat Herr

Dr. Imhoof-Blumer, der für diese Baute bereits 100,000 Fr. geschenkt hatte, einen Vorstoß zu billigen Zinsfuß zur Verfügung gestellt. Der städtische Bauamtmann hofft, wie er am Schlusse seiner Rede ausführte, daß andere hochherzige Männer, wenn die Not kommen sollte, in ähnlicher Weise beispringen werden. Gebrüder Sulzer sowie eine Reihe von Handwerkern und Gewerbetreibenden der Stadt haben ferner mit Ausnahme der Lohnzahlungen der Stadt gestundet. Die Spitalanbaute wird vom Kanton ausgeführt, bietet aber ebenfalls Gelegenheit zum Beschäftigen von Arbeitslosen, die auch bei einer Anzahl Tiefbauten und den Entwässerungsarbeiten des Wiesendanger Riedes, das die Stadt erst kürzlich angekauft hat, Verwendung finden. Endlich soll auch das projektierte Industriegeleise in Verbindung mit der Töss-talbahn erstellt werden. Und damit für die Arbeitslosen nach Möglichkeit gesorgt sei, ist in den Verträgen mit Unternehmern ein besonderer Passus aufgenommen worden. Kurzum, die Stadt hat das Menschenmögliche getan, um der Not entgegenzutreten, und rüstet sich für die Zukunft.

Über das neue Schulhaus am Hasenbühl in Uster (Zürich) wird noch folgendes berichtet: Die Pläne zu demselben sind von Hrn. Architekt Rietmann entworfen. Der Bau hat mit der dazu gehörigen geräumigen Turnhalle samt dem Bauplatz und der Zufahrtsstraße 350,000 Franken gekostet. Im Erdgeschoß befinden sich eine Abwartwohnung, eine Schulküche mit moderner Einrichtung, ein Handfertigkeitszimmer, ein geräumiges rechteckiges Vestibül mit Wandbrunnen in Muzkeramik (schmale Gänge sind vermieden worden), ferner eine in der Fassade mitte angebrachte offene Vorhalle, wie auch der malerische Verbindungsgang, die den Schülern Schutz bieten gegen die Anbilden der Witterung. Im ersten Stock sind vier Schulzimmer für je 60 Schüler, im zweiten Stock drei Schulzimmer, ein Lehrerzimmer mit gerantengeschmücktem Erker und ein Sammlungszimmer. Der Dachstock enthält zwei Schulzimmer, zwei Arbeitszimmer und ein Handfertigkeitszimmer, so daß der Bau 13 Schulräume zählt. Die prächtige Lage ermöglicht bei schönem Wetter den Unterricht im angrenzenden Walde.

Renovation des Schulhauses Rätti (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeinde Rätti beschloß, am dortigen Schulhause bedeutende Renovationsarbeiten vorzunehmen. Die Kosten sind auf Fr. 3900 veranschlagt.

Notstandsarbeiten im Kanton Zug. Seltens des kantonalen Handwerker- und Gewerbeverbandes ist an die hohe Regierung das Gesuch gerichtet worden, es möchten in Rücksicht auf die gegenwärtige Stockung in den gewerblichen Betrieben seltens des Kantons Arbeiten, die in kommender Zeit notwendig werden, nach Möglichkeit jetzt schon vergeben werden. In gleichem Sinne ist auch vom städtischen Handwerker-, Handels- und Gewerbeverein ein Gesuch an den tit. Stadtrat gerichtet worden.

Die Verwaltungskommission der Gartenstadt-Baugenossenschaft in Basel hat beschlossen, die Bautätigkeit in vollem Umfange wieder aufzunehmen. Für die Ausführung ihrer Bauten wird ausschließlich einheimisches und in Basel niedergelassenes Arbeiterpersonal verwendet.

Notstandsarbeiten im Kanton St. Gallen. Auf Grund der vom Großen Rat in seiner letzten außerordentlichen Session dem Regierungsrate erteilten Vollmacht und in Erweiterung einer unterm 18. August bereits gefaßten Schlußnahme hat der Rat mit Rücksicht auf die durch die Kriegsergebnisse hervorgerufene wirtschaftliche Notlage eine Reihe weiterer Notstandsarbeiten

(Hoch- und Tiefbau) zum Zwecke vermehrter Schaffung von Arbeits- und Verdienstgelegenheit festgesetzt, deren sukzessive Anhandnahme und Ausführung nach Gestaltung der Verhältnisse stattfinden soll.

Neues Kantonalbank-Gebäude in Romanshorn. (*Korr.) Heute ist das prächtige neue Kantonalbankgebäude in Romanshorn von der hiesigen Filiale des angehehenen thurgauischen Staatsbank-Institutes bezogen worden. Es ist eines der stolzeften und imposantesten Gebäude Romanshorns, nach Möglichkeit den Intentionen des Heimatschutzes angepaßt, ohne aufdringlichen architektonischen Prunk, aber doch seinen Zweck in markiger Weise zum Ausdruck bringend. Seine dominierende Wirkung verdankt es hauptsächlich dem Umstande, daß es am Kreuzungspunkte von fünf Straßen: Der Hasenstrasse, der untern und der obern Bahnhofstraße, der Kreuzstraße und der Salmsacherstraße steht, und zwar als monumentaler Abschluß der in spitzem Winkel zusammenmündenden Hasen- und untern Bahnhofstraße; mit einem massigen, etwas gedrückten Erkerturn schaut das schöne Gebäude solid und behäbig die obere Bahnhofstraße hinauf. Einen würdigeren und kompakteren Abschluß könnte dieses Straßenbild gar nicht finden, zumal südlich davon das Massiv des Schaffeler'schen Geschäfts- und Wohnhauses (Eisenhandlung) als harmonisches Pendant steht, obwohl dem letztern ein anderer Stil zu Grunde liegt. Daß die innere Einrichtung und Ausstattung des neuen Kantonalbankgebäudes ebenfalls dem Außern entspricht und an Zweckmäßigkeit und solider, einfacher Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt, versteht sich wohl von selbst. Im Keller sind neben den Heiz- und Kohlenräumen die Stahlkammern und Safes u. untergebracht; das Hochparterre enthält Kassa- und Bureauräume, im ersten und zweiten Stock sind Wohnungen eingerichtet. Das ganze Gebäude ist ein Werk der Architekturfirma Brenner & Stutz in Frauenfeld.

Notstandsarbeiten im Kanton Thurgau. Die sozialdemokratische Großratsfraktion ersucht in einer Eingabe den Regierungsrat, er möchte auf seinen Beschluß, den Großen Rat diesen Herbst nicht einzuberufen, zurückkommen und die Einberufung einer außerordentlichen Kantonsratsitzung veranlassen. Wie es scheint, will die sozialdemokratische Kantonsratsfraktion hauptsächlich darauf dringen, daß staatliche Notstandsarbeiten zur Beschäftigung der Arbeitslosen beschlossen werden. Es sollen spruchreife Projekte für die Ausführung solcher Arbeiten, vor allem Korrekionsarbeiten an der Thur, vorhanden sein. Die Arbeiten selbst und die Kredite dafür sind vom Großen Rat zu beschließen. Das kantonale Arbeitersekretariat regt auch die Durchführung einer kantonalen Arbeitslosenzählung an. Es ist im Thurgau heute eine erhebliche Zahl von Arbeitslosen vorhanden, wenn auch die Verhältnisse nicht so schlimm sind wie in großen Industriebezirken.

Ausstellungswesen.

Die Ausstellungsmedaille der Schweizer Landesausstellung in Bern. Von verschiedenen Seiten werden wir angefragt, wann man die Ausstellungsmedaille den Ausstellern verabsorgen werde. Infolge der gegenwärtigen Ereignisse ist es dem Preisgericht noch nicht möglich gewesen, die diesbezüglichen Arbeiten zu Ende zu bringen. Die Angelegenheit wird den Umständen gemäß so rasch wie möglich zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden.

An der Schweiz. Landesausstellung in Bern wurde die Kollektiv-Ausstellung des Schweizerischen Pain-